

Berufsbild Zimmermann

EINE PASSION FÜR HOLZ

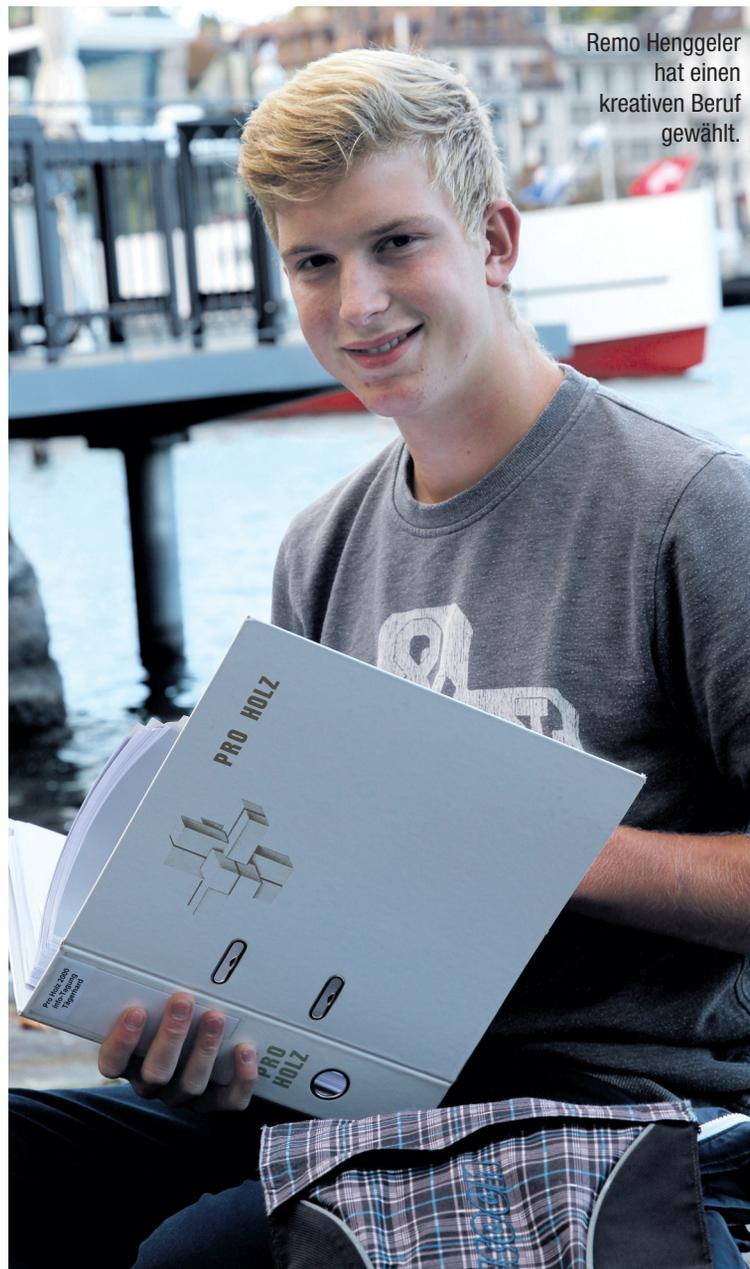
Früher zogen sie von Dorf zu Dorf. Heute geht man als Zimmermann lieber gleich im Ausland arbeiten. Ein Gespräch mit Remo Henggeler über seinen Beruf und die Zukunft.

Text und Bild: Anja Glover

Es ist noch immer Tradition, nach dem Lehrabschluss als Zimmermann während drei Jahren mindestens 50 Kilometer von zu Hause entfernt zu bleiben. Remo Henggeler ist aktuell im dritten Lehrjahr als Zimmermann EFZ und hat vor, nach der Lehre ganze 7000 Kilometer von zu Hause weg zu leben. «Ein junger Mensch sollte etwas von der Welt sehen. Denn nur wer offen ist für Neues und viel gesehen hat, kann sich eine Meinung bilden», ist der 18-Jährige überzeugt. Daher möchte er nach seinem Lehrabschluss nach Kanada fliegen, dort leben und vor allem aber auch arbeiten.

Der Beruf des Zimmermanns ist nicht mehr so verbreitet wie früher. Trotzdem ist sich Remo Henggeler sicher, dass sowohl er als auch sein Beruf nicht ersetzbar sind. «Bis die Roboter selbst aufs Dach steigen, wird wohl noch viel Zeit vergehen», lacht der angehende Zimmermann.

Dies sei aber nicht der einzige Grund, weshalb er in seiner Branche nichts zu befürchten habe. Die Handarbeit werde wieder mehr geschätzt. «Für unsere Generation ist es längst selbstverständlich, dass man regional einkauft. Also wird es auch selbstverständlich werden, regional zu bauen.» Wie bei jeder beruflichen Laufbahn heut-



Remo Henggeler hat einen kreativen Beruf gewählt.

zutage gelte es auch als Zimmermann vor allem kreativ zu sein, eigene Ideen zu haben und weiterzudenken. «Mit Holz gibt es noch viel zu machen, da kann man einiges herausholen.»

Hoch hinaus

Remo Henggeler arbeitet bei der Firma Tschopp Holzbau AG in Hochdorf. Er gilt als teamfähig, engagiert und hat Freude am handwerklichen Arbeiten. «Wer sich selber kennt, findet auch den passenden Beruf.» Dennoch: Der Zimmermann rät, in verschiedenen Branchen zu schnuppern.

Zum Ausgleich ist er Jungwacht-Leiter und Leichtathlet in Mühlau. Ein gutes Umfeld sei zentral, um alles unter einen Hut zu bekommen. «Ich habe das Glück, dass mich meine Eltern immer unterstützt haben und ich in der Schule keine Mühe habe. Dort läuft es von alleine, aber ich denke, dass das auch mit dem Interesse zu tun hat.»

Der Traum von Remo Henggeler ist es, eines Tages an einem Holzhochhaus zu arbeiten. In Rotkreuz sei das zurzeit höchste der Schweiz gebaut. In Norwegen und Kanada sei man diesbezüglich schon etwas weiter. «Da gibt es viele solcher Hochhäuser. Darum will ich auch dorthin.»

ANZEIGE

skyguide

HELP US TO ORGANISE THE SKY

Werde dipl. Flugverkehrsleiter(in) HF,
z.B. Tactical Fighter Controller
Bewirb Dich jetzt für die Ausbildung!

Bewerbungen können laufend eingereicht werden.
Weitere Informationen:
skyguide.ch/future
recruitment@skyguide.ch

Besuche uns an der ZEBI,
Halle 2, Stand D 2090

with you, all the way.